Bryologiai adatok a Magas-Tátra Flórájához. XIII. közl.

Bryologische Beiträge zur Flora der Hohen-Tátra. XIII. Mitt.

Írta: Von: I. Győrffy (Szeged).

In diesem kurzen Berichte teile ich Daten zur Kenntnis der Verbreitung einiger Arten der Familien *Aulacomniaceae* u. *Bartramiaceae* mit. Alles von mir gesammelt.

Fam. Aulacomniaceae.

Aulacomnium palustre (L.) Schwägr.

Reichlich fruchtend am Fusse der Tátra ober Késmárk, neben dem KANDBACH, oberhalb Kis Szalók (Kl. Schlagendorf), 740 M

A. palustre var. β) *imbricata B. E.*

Bisher bekannte Standorte: Nefcertal; Hinzensee; Gerlsdorfer „Kessel"; Weissesee Spitze (CHAL.) — Kupferschächtental (REHMANN, HAZSL.) — Kopa Pass (LIMPR.) — Kesmarker Lange Wald leg. NYÁRÁDY.

Wächst massenhaft in den Belaër Kalkalpen: zw. STIERBERG u. HOLICA von hier für die Bryoph. regni Hung. exs. eingesammelt, in schönen 10—12 Cm tiefen Rasen. ster.; — auf der Lehne des TÖRICHTEN GERNES (Glupy Vrch) 1900—1950 M; — im KËMPENTAL (dol. Kepy) auf der SCHALLWAND (Glosna Skala), 1710 M.

Überall den „*rendzina*"-Boden[1] begleitend.

Auf Granitsubstrat von mir beim STEINBOCK (BACH) SEE gefunden, 1780 M; und auf der Eistaler Spitze, unter der EISTALER SCHARTE, 2440 M, wo es für die Bryoph. Hung. eingesammelt wurde. (Das ganze Material des Exs.werkes wurde mit militärischer Gewalt „unter Aufsicht genommen" [orig. Protocoll bei mir!])

Aulacomnium turgidum (Wahlenb.) Schwägr. = Sphaerocephalus turgidus (Wahlenb) L.

Bisher bekannte Standorte: Hinzensee (WAHLENB.) — Polnischer Kamm 2180 M (LIMPR.) Eistaler Spitze 24—2600 M leg. NYÁRÁDY — Javorinaër Siroka leg. F. KERN — Karfunkel Turm 2120 M (GYŐRFFY) — Hunfalvy Spitze 2320 M (GYŐRFFY).

Dieses echt boreale Element findet ein Optimum seines Vorkommens in der höheren Regionen der Hohen-Tátra; ich konnte

[1] cf. Dr BALLENEGGER R. in A m. kir. Földtani Intézet 1913. évi Jelentése, Budapest 1914: 408.

es in mächtigen reinen Rasen für die Bryoph. Hung. auf der EISTALER SPITZE einsammeln, doch ist das Material in Kolozsvár geblieben; jetzt besitze ich es wieder von der HUNFALVY SPITZE.

Ich sammelte dieses Moos noch an folgenden Stellen: Gipfel der Javorinaër SIROKA, 2221 M auf Granit (1. VII. 1912) (hier von F. KERN entdeckt). Dann in der HUNFALVY GRUBE an der Seite der Hunfalvy Spitze 2140 M zw. Sphagnen; an der nordwestlichen (2320 u. 2350 M) reichlich und a. d. nördlichen Seite (2340 M) der HUNFALVY SPITZE; unter der HUNFALVY SCHARTE 2240 M; auf der KESMARKER SPITZE ober der Hunfalvy Scharte ca 2450 M.

Sphaerocephalus turgidus[1] ist kalkmeidend (cf. LIMPR. Laubm. II.: 531, Gg. ROTH Die eur. Laubm. II: 217). Die calcifuge Eigenschaft ist aber nicht eine „exclusive"[2], sondern vielmehr eine „tolérante", denn ich sammelte es auch auf Kalksubstrat, u. zw. in den Belaër Kalkalpen auf dem TÖRICHTEN GERN auf Grasmatten mit *Androsace Chamaejasme* 19—2000 M (10. VIII. 1909) u. in den Javorinaër Kalkalpen auf dem GREINER, Nordabhang unter dem Gipfel 2140 M im Grasteppich mit *Cherleria sedoïdes, Cerastium lanatum, Polygonum viviparum, Silene acaulis, Saxifraga moschata, Cetraria islandica* etc. (25. VIII. 1915).

Das Substrat beider Standorte besteht aus der subtatrischen Juraformation, Oberliaskalk. Meines Wissens der erste Fall, dass dieser silicicoles Xerophyt auf Kalk gefunden worden ist.

Fam. Bartramiaceae

In der Moosflora Ungarns wurden bisher folgende *Philonotis*-Arten festgestellt (die mit * Sternchen versehenen wachsen auch in der Hohen Tátra): 1) *Philonotis marchica* (WILLD.) BRID. [Die var. *romanica* PÉTERFI in Ung. Botan. Bl. III. 1904: 244 ist nach brieflicher Mitteilung weil. M. PÉTERFI's 2. I. 1911 nichts anderes als Philonotis capillaris sensu lat!, also ein nomen delendum.] [*Ph. Arnellii* HUSNOT kommt nur an der rumänischen Seite der Szurduk-Schlucht vor; bei uns noch unbekannt]. 2) *Ph. caespitosa* WILS., 3) * *Ph. tomentella* MOL., 4) * *Ph. fontana* (L.) BRID., 5) * *Ph. seriata* (MITT.) LINDBG. 6) * *Ph. calcarea* (B. E.) SCHIMP., 7) *Ph. Schliephackei* RÖLL.

Die Hohe Tátra hätte also 4 Arten, denn *Ph. caespitosa* ist fraglich, da die CHALUBINSKI'sche caespitosa sich teils als *fontana*, teils als *tomentella* u. *seriata* erwiesen hat (cf. PÉTERFI, Botan.

[1] Area geogr.: Salzburg, Tirol, Steiermark, Hohe-Tátra, Halbinsel Kola, Nord Suomi, alpine Region Skandinaviens, auf den Färöern; Great Britain, selten; arctische Zone Sibiriens, Japans (cf. V. F. BROTHERUS Nat. Pflzfam. I/3. I.: 626), North America (A. F. GROUT Mosses: 202, The Bryol. IV. 1901: 75), Africa (H. N. DIXON in Smiths. Misc. Coll. V. 69. N. 2, Washington 1918: 19.)

[2] cf. Jules AMANN in Rev. Bryol. 49. 1922: 21.

Múz. Füzetek I. 1915:66) (zwar von Prof Dr I. RÖLL auch mitgeteilt in Hedwigia XLIII.: 135).

Was die in der Tátra vorkommenden Arten u. deren Verbreitung betrifft, kann ich folgende Beobachtungen mitteilen.

1. Philonotis tomentella Molendo

Die Lit. erwähnt folgende Standorte des Typus: *a)* Sattel (LIMPR.), Koschariszko (KALCHBRENNER) — *b)* Tatry Polskie: (BOSNIACKI), Chocholowska dol. (REHMANN).

Von mir gesammelt: A) *Kalkalpen,* I. *Belaër Teil: a)* Stierberg-Gruppe: massenhaft bei VASKAPU (Eisernen Tor), 1603 M reichlich fruchtend; MARGICA 1700 M; ROTBAUMGRUND von 1400 M herauf bis zum „Vaskapu"; nördl. Seite des Stierberges im LÄMMERGRUND 1640 M — *b)* auf den Gipfeln der VORDEREN FLEISCHBÄNKE 1980 M, 2019 M auf Murankalk. II. *Javorinaër Teil: a)* GREINER östl. Seite 17—1800 M, Murankalk und auf der nördl. Seite des Gipfels 2030 M, Oberliaskalk — *b)* unter dem Gipfel des HAWRAN, 2100 M, Oberliaskalk — *c)* auf den nordöstl., gegen das Nowy Tal abstürzenden Wänden des GR. MURAN von 1700 M bis 1500 M, Murankalk.

B) *Granit-Tátra: a) Kesmarker Grünersee* Tal unter der „DEUTSCHEN LEITER" 16—1700 M; ober dem BLAUEN SEE gegen Rothesee Spitze, 19—2000 M — *b)* GROSSES KOHLBACHTAL: am Ufer des LANGENSEE's 1886 M — *c)* Poduplasky Tal in der SVISTOVKA DOLINA 18—19 M.

C) Tatry Polskie: am Ufer der RYBIE STAW, 1393 M auf Granit, spärlich — am Ufer des ZMARZŁY STAW POD ZAWRATEM auf nassen Granitschutt, 1850 M — auf der nördlichen Seite der KONDRACZKA ca 1900 M, Substr. Hochtatrischer Lias-Jurakalk, in grossen Rasen. — Vertikale Verbreitung: 1400—2100 M.

Ph. tomentella ist also sehr verbreitet. Die Tatrapflanze ist aber sehr variabel.

Ph. tomentella fo. adpressa

Bisherige Standorte: Kacza dol., Waga (CHAŁ.) — Kl. Kohlbachtal (LIMPR.)

Von mir gesamm.: KESMARKER GRÜNERSEE Tal, unter der DEUTSCHEN LEITER, 16—1700 M, Granit — Gr. Kohlbachtal am Ufer der SCHWESTER (BUCHHOLTZ) SEEN 1958 M — Tatry Polskie: auf der nördlichen Seite der VADORZÓ HÁGÓ (Wilderer Joch; Hinczowa prz. od. MIEGUSZOWSKA PRZELECZ kolo Chlopka) 2000—2100 M. Neu für die polnische Seite.

2. Philonotis borealis Hagen

Dieses Moos wächst reichlich in den Javorinaër Kalkalpen, zwischen d. Nowy u. Hawran im HAWRANTAL, 1700 M u. bis zum

obersten Teil des Kessels, auf nassen Kalksteinen 1800 M. (19. VII. 1910), ster. Neu für die Hohe-Tatra.

3. Philonotis fontana L.

Wächst ebenso am Fusse der Hohen Tatra (z. B. auf den „ROHRWIESEN" am Ufer des Schwarzbaches 770 M, — zw. Villa-Lersch u. KESMARKER TRÄNKE massenhaft 790 M, von hier in GRESCHIK's Bryoth. Carp. unter Nr 85 herausgegeben), wie im Gebirge: KESMARKER GRÜNERSEETAL unter der „DEUTSCHEN LEITER" 16—1700 M. Auch von meiner Frau im KL. KOLBACHTAL 1600 M (1. VII. 1902) gesammelt.[1]

Ph. fontana ist überhaupt keine Rarität, doch ist sein Vorkommen hier *dieser Art deswegen* hervorzuheben, da man nach den Angaben der Literatur leicht auf den irrtümlichen Gedanken kommen könnte, dass sie in der Tátra fehle; nach A. I. ZMUDA beziehen sich nämlich die CHAŁUBINSKI'schen „fontana" — Angaben „(ob alle?)" — auf *Ph. seriata* (cf. Kopern. Kosmos XXXVII. 1912 665; Bryoth. polon. Nr 127; Foss. Fl. v. Krakauer Diluv. 1914 : 271)! Dagegegen erwähnt ZMUDA nichts über die Exemplare REHMANN's u. KRUPA's.

Ph. fontana var. adpressa (Ferg. ex p.) Lske. et Mőnk.

Kesmarker Grünersee-Tal: neben dem Abflusse des MAUKSCH (SCHWARZEN) SEE's, reichlich, in mächtigen Rasen. Substr. Granit, 1450 M. Auch im Lőcse-Lubloër Gebirge vorhanden: zwischen JANKOWEC u. IHLA auf der Lehne des SIROKY VRH, 1000 M Karpathensandstein.

Neu für die Tátra, sowie für das Leutschauer Gebirge.

Ph. fontana — tomentella

Kommt sowohl auf Kalk, als auf Granit vor, u. zw. auf den Belaër Kalkalpen: im oberen Teil des KËMPENTALES (dol. Kepy) ca 1600 M; Granit-Tátra: am Ufer des LÖFFELKRAUTSEE's im Gr. Kohlbachtale, 1833 M. Neu für die Tátra.

4. Philonotis seriata (Mitt.) Lindb.

Bisher bekannte Standorte: Kesm. Grünersee (RÖLL), Szmrecsiner u. Botzdorfer Tal (CHAŁUBINSKI, „fontana")[2]

Vord. Kupferschächtental in der Nähe des TRIANGELSEE's, Granitmoränenboden, 1420 M; — ober dem STEINBOCKSEE bei

[1] In der Nähe der Tátra z. B. im Lőcse-Lubloër Gebirge gemein: u. zw. ober MEIERHOF (Dvorec) c. 850 M: zw. LŐCSE u. RUSZKIN auf dem Sattel WANDELKREUZ neben dem Weg im Graben 865 M reichlich; zwischen JANKOVEC u. IHLA unter dem SIROKY VRH massenhaft in spannhohen Rasen c. frct. 1000 M. Substr. überall Karpathensandstein. J. SZURÁK (in Botan. Közl. X. 1911 : 170) erwähnt sie von LŐCSEFÜRED.

[2] die polnischen Standorte übergehe ich.

der KOETHE QUELLE c. frct. reichlich, und um die Mulde des schon ausgetrockneten TRICHTERSEE's, 1800 M — im. KL. KOHLBACHTALE a. d. Ufern der FÜNF SEEN, 2000 M, Granit — im GR. KOHLBACHTALE ober dem I. Feuerstein reichlich, c. fr., 1519 M — im Felkertal: KREUZHÜBEL ca 1500 M u. beim „EWIGEN REGEN" ca 1720 M.

Ph. seriata var. adpressa (Ferg. ex p.) Lske et Mönk.

Bisher vom Kl. Kohlbachtale (LIMPR.) bekannt.

Auf dem LOMNICZER GRAT nahe der „MOSESQUELLE" 2000 M, Granit — GR. KOHLBACHTAL: neben dem unteren Feuerstein, 1519 M — TRÜMMERTAL ca 1600 M, Granit, in grossen Rasen — Liptauer Tátra: im oberen Teil des Koprovatales im Abflusse des KOLBENHEYER SEE's, 1750 M, Granit, reichlich.

Ph. seriata nova fo. glacialis Péterfi

[Rasen niedrig, 2—3 Cm tief, bis zur Mitte mit Granitschutt erfüllt, niederliegend.

Eine unter dem Einflusse des in diesem Tälchen lange liegenden Firnes entstandene auffallende Form.]

Im Mengsdorfer Tal: beim Aufstieg zur MEERAUGSPITZE unter dem HUNFALVY JOCH (Waga) am Rande der Schneefelder, ca 2100 M auf nassen Granitplatten (18. IX. 1910). Neu für die Tátra.

5. Philonotis calcarea (B. E.) Schimp.

Am Südabhange nähert sich diese Art der Hohen-Tátra zunächst auf dem ROHRWIESEN, 620 M, wo sie auf Torfboden reichlich u. c. frct. wächst; dann auf d. westl. Seite der PALENICA (in der Zipser Magura) ober Barlangliget (Höhlenhain), 800 M, Karp. Sandstein. In der weiteren Umgebung ist sie schon häufiger, z. B. bei SZEPESBÉLA auf d. „Pfaffenwiese" massenhaft in mächtigen Polstern (von hier in d. Krypt. exs. Nr 1886 herausgegeben); u. in dem Lőcse-Lubloër Gebirge zwischen d. JANKOVEC und IHLA auf der Lehne der SIROKY VRH, 1000 M, c. frct. massenhaft, Karpathensandstein (in der Spezialflora von DR SZURÁK nicht erwähnt); in d. Zipser Magura zw. MALDUR u. TOPORC unter dem KREIGER BERG, 650 M (hier für d. Bryoph. Hung. exs. gesammelt; mit vielen Hunderten anderen in Kolozsvár geblieben.)

Belegexemplare der hier erwähnten Arten übergab ich den Herbarien von DR A. DE DEGEN, der Botanischen Abt. des UNG.

NATIONAL MUSEUMS (Budapest), u. dem des SYST. BOT. INSTITUT der Universität in Budapest.

Meine angenehme Pflicht ist es zu erwähnen, dass mich beim Lösen einiger *Philonotis*-Fragen Herr Garteninspector W. MŐNKEMEYER (Leipzig) und weil. M. PÉTERFI gef. unterstützt haben.

(Botanisches Institut der Kolozsvárer ung. kgl. F. J. Universität z. Zt. SZEGED.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ungarische Botanische Blätter

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Györffy Istvan

Artikel/Article: Bryologische Beiträge zur Flora der Hohen-Tátra. XIII. Mitt. 81-86